



Atelier



EASTEND



In
Kooperation
mit dem **ib**

Das Atelier Eastend

ist eine inklusive Kunstwerkstatt, offen für alle, die Raum und Zeit für eigene Ideen und bei Bedarf professionelle Unterstützung suchen.

Die Kunst bietet unterschiedlichste Möglichkeiten, sich auszudrücken, in Kontakt mit anderen zu treten und sich auszutauschen, sie lässt Grenzen verschwinden und eröffnet neue Wege.





Vor einigen Jahren entstand der Wunsch, einen kleinen Laden für die Tagesstätten-Produkte meiner Wohneinrichtung und ein weiteres Angebot zur Gestaltung des Tages zu eröffnen.

Um diese Vision zu verwirklichen, konnten wir unsere langjährigen Kooperationspartner – die Jüdische Gemeinde Frankfurt und die ZWST für unser Vorhaben gewinnen. Das „Atelier Eastend“ wurde eröffnet – in gut gelegenen Räumlichkeiten, mit schöner Ausstellungsfläche und einem wunderbar kreativen Kollegen, Costa Bernstein.

Es ist schön zu sehen, wie viele Menschen sich an unserer Idee beteiligt haben. So entstand mit dem Atelier Eastend etwas Einzigartiges – ein inklusives, konfessionsoffenes Kunstangebot für Menschen mit und ohne Behinderung. Wir haben einen vorurteilsfreien Ort der Sozialen Arbeit geschaffen, in dem die Teilnehmer*innen ihre Kultur und Individualität zum Ausdruck bringen.

Fest steht: Unsere Idee war erfolgreich! Im „Atelier Eastend“ verbindet sich Kunst mit Sozialer Arbeit zum Wohle unserer Klientinnen*Klienten. Hier erfinden wir uns stets neu, entwickeln uns weiter – immer den Bedürfnissen unserer Teilnehmenden folgend.



Janine Heinlein-Schrot
Betriebsleiterin der IB Südwest gGmbH,
Behindertenhilfe Frankfurt

Jeder Mensch hinterlässt im „Atelier Eastend“ eine sichtbare Spur. Es ist toll, diese Vielfalt, die besondere Atmosphäre und Menschlichkeit vor Ort zu erleben – und fantastisch zu sehen, wie eine Kooperation Früchte trägt.

Ich selbst komme gerne in diese sicherlich bunteste meiner Einrichtungen, in der ich sofort gewinnbringende Anregung sowie Entschleunigung erfahre. **Schauen Sie doch mal vorbei – im „Atelier Eastend“ – um sich selbst und vielen interessanten Persönlichkeiten zu begegnen!**

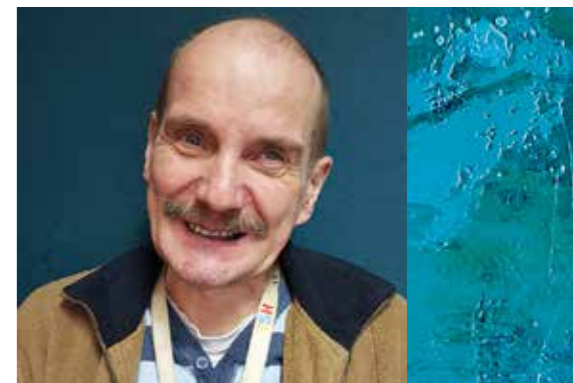


Wenn Menschen mit Behinderung kreativ und künstlerisch arbeiten, so ist das für alle Beteiligten eine Bereicherung.

Es schafft fantasievolle und motivierende Ideen für neue künstlerische Wahrnehmungsmöglichkeiten und ein gesellschaftliches Klima der Integration.

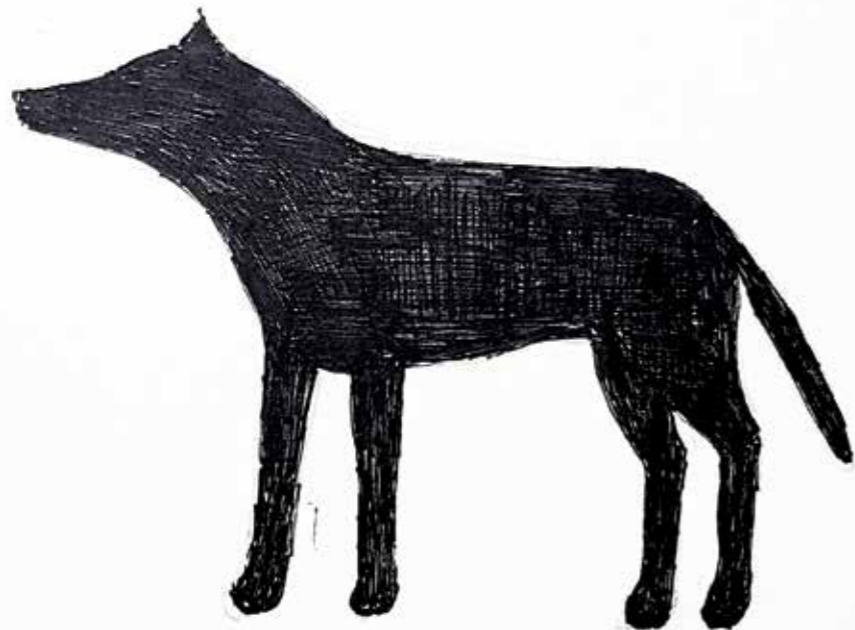


Dr. Ina Hartwig
Kulturdezernentin Frankfurt/Main



Jürgen

Ich komme gerne wegen dem Basteln und Malen und wegen Euch.



Für mich bedeutet das Atelier als allererstes die Gesellschaft und die Beziehungen untereinander.

Zuvor, als ich noch nicht im Atelier war, bin ich vor Einsamkeit im buchstäblichen Sinne durchgedreht.

Jeden Tag wusste ich nicht, wo ich hingehen sollte und was ich tun sollte, ohne Menschen bin ich wild geworden. Mit jemanden ein paar Worte auszutauschen war für mich, wie frische Luft zu atmen.

Jetzt bin ich unter Menschen und spüre nicht mehr die Ausweglosigkeit wie früher. Die Zeit geht unbemerkt vorbei. Ich komme mit guter Laune nach Hause und am Wochenende warte ich auf Montag, um wieder im Atelier zu sein.

Mittlerweile habe ich Freundschaften geknüpft. Wir lächeln, spielen Schach, reden, auch auf Russisch, was für mich wichtig ist, weil mein Deutsch nicht so gut ist.

Ich habe Depressionen, aber im Atelier vergesse ich, dass ich krank bin. Depressionen sind nicht einfach schlechte Laune, es ist eine Krankheit und das Atelier heilt sie.



Oleg



Aktionswoche der
Liga der Freien Wohlfahrtspflege in Hessen e.V.
im Atelier Eastend März 2017

Eröffnung Atelier Eastend Frühjahr 2012...

**ich erinnere mich noch an den Tag:
viele Besucher,
Klezmer Musik,
ein gutes Buffet...**

...Dann kam der Alltag. Neben all den schönen Dingen: lebendigen, abwechslungsreichen Kunstwerken, der immer ruhigen und guten Atmosphäre in den Räumen, Eurem geduldigen Umgang auch mit schwierigen Situationen, kamen die zur Realität gehörenden Herausforderungen:

Woher kann man die zusätzlichen finanziellen Mittel, die koscheres Essen nun mal benötigt, hernehmen?



Dr. Dinah Kohan
Leiterin Inklusionsprojekt
Gesher der ZWST

An welchen jüdischen Feiertagen sollte das Eastend geschlossen sein? Wie bewerkstelligt man die Betreuung der Besucher, die an diesen Tagen kommen? All diese Fragen konnten wir immer offen, möglichst viele Sichtweisen berücksichtigend, erörtern...

Unsere Diskussionen hierzu habe ich immer geschätzt und ich möchte sie nicht missen...

*Wohlfahrts-
markenheftchen
2012*



Inhalt: 5 Wohlfahrtsmarken
4 € 0,90 + € 0,40 - Verkaufspreis: € 0,50

ZENTRALWOHLFAHRTSSTELLE
DER JUDEN IN
DEUTSCHLAND



Warum gehe ich ins Atelier Eastend?

Im Atelier wird eine Atmosphäre geschaffen, die einem das Gefühl gibt, die Möglichkeit zu haben, etwas Schönes und Nützliches zu kreieren.

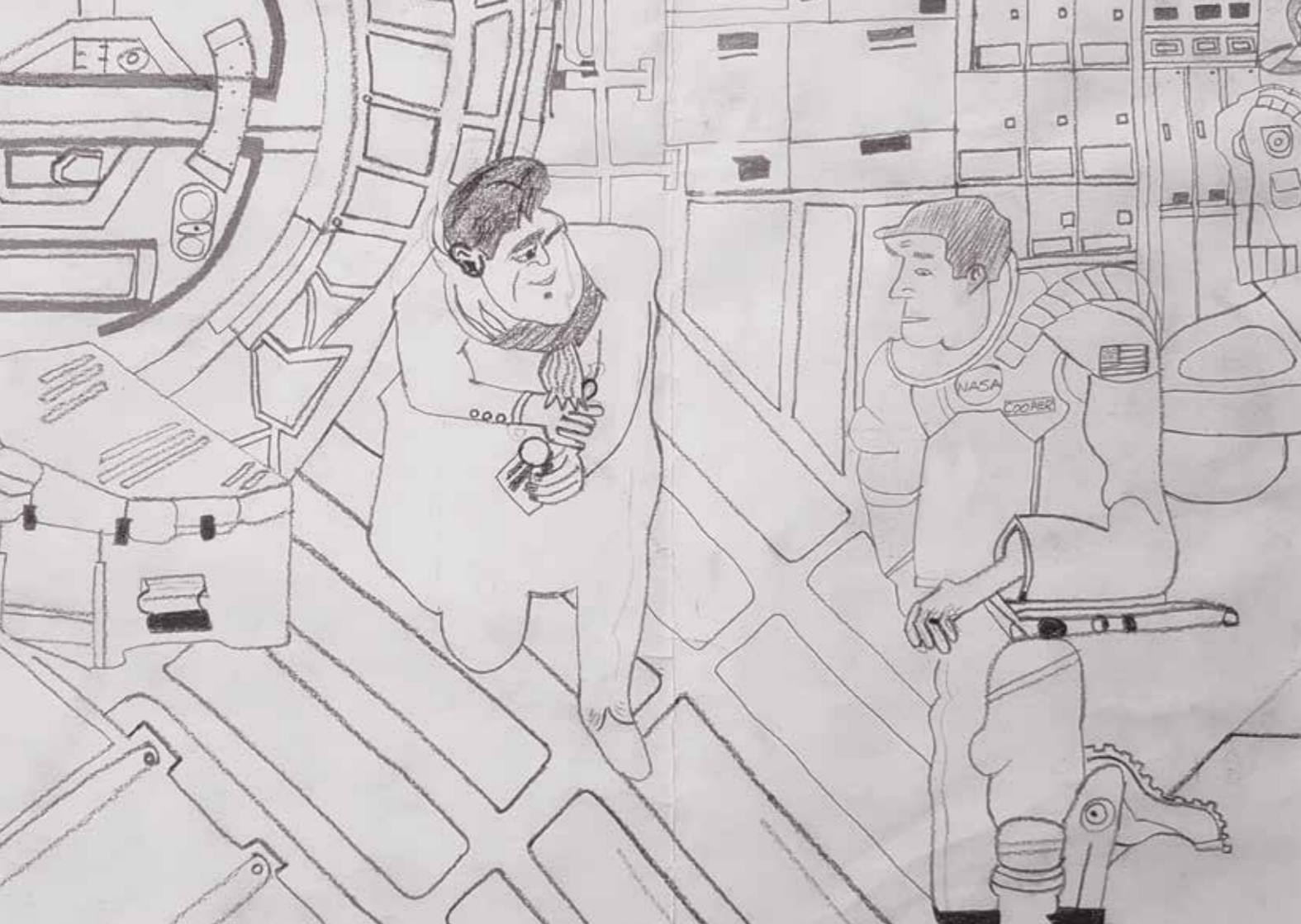
Hier kann man sich in sehr unterschiedlichen Techniken und Kunstrichtungen ausprobieren.
Von klassischen Zeichnungen und der Drehscheibe bis hin zu Radierungen, etc.



Anna

Die Teilnahme an verschiedenen Ausstellungen und anderen Veranstaltungen erweitert den Bekanntenkreis und stärkt das Selbstbewusstsein.

Ich empfinde es als gelungene Verbindung zwischen Nützlichem und Angenehem, dass man bei einem Kaffee die Gesellschaft verschiedener Menschen genießen und sich gleichzeitig künstlerisch und kunsthandwerklich weiterentwickeln kann.



Was ist das Atelier für mich?

Das Atelier ist ein wunderbarer Ort. Es ist ein Treffpunkt, an dem wir in der Gemeinschaft zusammen sein und über unseren Alltag reden können.

Durch die Kunst, sowohl durch das Malen als auch durch das Töpfern, füllen wir unsere Zeit, indem wir unsere Kreativität benutzen und unserer Arbeit eine Art von Ästhetik verleihen.

Im Atelier gibt es viele Leute mit verschiedenen Behinderungen, aber wir streben einen friedlichen und harmonischen Umgang miteinander an.

Hier bekommt jeder eine Chance, sein Potential durch die Kunst voll auszuschöpfen.

Auch wenn man sich freiwillig in der Küche meldet, um beim Kochen oder beim Schälen und Schneiden von Gemüse zu helfen, ist man herzlich willkommen.

Alle Leute im Atelier entwickeln sich in die richtige Richtung, denn sie können ihre Zeit sinnvoll nutzen, indem sie an ihrer Kunst arbeiten und sich aneinander erfreuen, wenn sie ihre Arbeit beendet haben.

Es gibt einem ein Gefühl der Zufriedenheit.



E.



Kochbuchprojekt 2019
"Rezepte aus dem Atelier Eastend"



Alexandra Bang
Ehrenamtliche Mitarbeiterin

Für mich ist das Atelier Eastend ein Ort, an dem sich kulturelle Tradition, künstlerisches Können und Experimentieren auf unkonventionelle Art begegnen.



Beweggründe für meine Teilnahme und mein Mitwirken im Atelier Eastend.

Das Atelier gibt mir Raum für meine Kreativität, die ich hier ausleben kann. Die Zeit nutze ich, zu lernen, meine Fingerfertigkeiten zu perfektionieren und mich weiterzuentwickeln.

Hier bekomme ich die Zeit, die mir sonst fehlt. Diesen Platz im Atelier Eastend sehe ich selbst als Eigetherapie an. Ich danke auch allen Mitwirkenden, die diese Räume erst ermöglicht haben.



Konstantin

Schwester: Helge, das Atelier Eastend möchte eine Broschüre drucken, das ist ein Heftchen, wo über euer Atelier geschrieben wird – was ihr da so macht und wie es euch gefällt. Was gefällt dir denn im Atelier?

Helge: Das Malen.

Schwester: Malst du nur, oder arbeitest du auch mit anderen Sachen?

Helge: Ja, Tonarbeiten, Mosaik machen und Masken basteln, Masken macht Spaß.

Schwester: Du hast erzählt, dass bei euch immer gekocht wird – gefällt dir das?

Helge: Ja, Alexandra kocht am Besten. Das Essen schmeckt mir immer gut!

Schwester: Und was magst du noch?

Helge: Die Zimmer und die Küche. Am Liebsten male ich mit Sandra am Tisch, auch mit den anderen. Wir haben Spaß und lachen.

Schwester: Hast du dort Freunde?

Helge: Die anderen sind alle lieb und nett, die Betreuer sind Freunde. Es ist schön, dass keiner Ausmecker kriegt.

Schwester: Im letzten Jahr waren wir ja zusammen in eurer Ausstellung – wie findest du Ausstellung machen?

Helge: Ja, mag ich – da können alle anschauen, was ich gemalt habe, über Kunst reden. Auch Wein trinken.

Schwester: Helge, möchtest du vielleicht mal wieder eine andere Werkstatt ausprobieren?

Helge: Nein!! Im Eastend ist besser! Taxi fahren ist auch gut.



Liebes Eastend-Team, für mich und für Helge ist es ein großes Glück, dass es euch gibt!



**Helge Hahnefeld mit Schwester
und Betreuerin Christine Jotzo**

Seit Helge regelmäßig zum Eastend fährt, macht er einen sehr aufgeräumten und ausgeglichenen Eindruck. Die nette, herzliche und professionelle Betreuung durch das Team hat meinem Bruder sehr gut getan. Eine echte Alternative zu den leistungsorientierten Werkstätten. Schön, dass Kreativität und soziales Verhalten lernen so in Einklang gebracht werden.

Ich habe den Eindruck, dass eure Klienten immer viel Freiraum erhalten, sei es beim Arbeiten an sich oder beim Erschaffen von ganz eigenen kleinen und großen Kunstwerken.

Dass ihr auch noch selber kocht, begeistert mich sehr! Das erste was mir Helge freitags erzählt, ist, was es zu Essen gab und wer gekocht hat. Für uns privat ist das Kochen auch immer ein Thema,

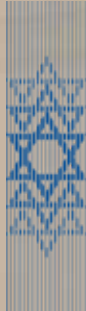
Helge liebt gutes Essen. Schön auch, dass immer einer bei euch ein „offenes Ohr“ für Sorgen und Fragen hat.

Auch die Feste und das Feiern kommen nicht zu kurz, immer wieder eine nette Sache, die ich mit Helge schon einige Male genossen habe.

Missen möchte ich auch nicht mehr die vielen schönen Kleinigkeiten aus eurem Atelierversauf, Helge ist ganz stolz, wenn wir was verschenken.

Der Mix aus familiärem, lockerem und trotzdem professionellem Umgang mit den Klienten ist euch sehr gut gelungen und wir hoffen, dass uns das Atelier Eastend noch viele Jahre erhalten bleibt.

Viele Grüße, Christine Jotzo



Jüdische Gemeinde
Frankfurt am Main K.d.ö.R.
הקהילה היהודית פרנקפורט/מסין



Unsere Partnerschaft mit dem Atelier Eastend ist für die Arbeit unserer Sozialabteilung unverzichtbar. Das Eastend bietet Angebote für junge und ältere Erwachsene, ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und soziale Kontakte zu knüpfen.

Menora der Synagoge des Frankfurter Flughafens (im Auftrag der Jüdischen Gemeinde Frankfurt und Fraport)

Raumkonzept, Gestaltung und Umsetzung:
Viktor Naimark, Costa Bernstein, Sonntagsgruppe der Jüdischen Gemeinde Frankfurt, Atelier Eastend



Dalia Wissgott-Monet
Leiterin der Sozialabteilung der Jüdischen Gemeinde Frankfurt am Main

Der jüdische Schwerpunkt hilft uns dabei, die Menschen, die uns aufsuchen und für die das Eastend eine geeignete Einrichtung ist und ein Ort, an dem sie Selbstbestätigung und Kontakt erfahren können, dorthin überzuleiten. Das Jüdische ist dabei ein Türöffner, das Vertrauen schafft, die Begegnung erleichtert und häufig erst möglich macht.

Wer das Atelier Eastend betritt, erlebt Freude und Herzlichkeit und den Stolz, mit dem die Künstler ihre Werke vorstellen. Und die Verankerung des „Eastend“ im Stadtteil, die erlebt man auch und vor allem bei den Atelier-Festen, zu denen die ganze Nachbarschaft kommt.



Fina & Anny

Fina kommt meines Erachtens gerne in das Atelier Eastend, da dies ein Ort ist, an welchem sie sich sichtlich wohl fühlt, angenommen, wahrgenommenen und akzeptiert, so wie sie ist. Hier kann Fina einfach "Sein", künstlerisch tätig oder auch nicht.



Ich komme seit seiner
Gründung ins Atelier Eastend.
Ich besuche regelmäßig und so
oft wie möglich die Einrichtung.



Lorenzo

Die Gemeinschaft dort gibt mir Halt und Orientierung in meinem Alltag. Ich fühle mich hier nicht nur geborgen, sondern frei.

Ich kann meine Zeit einrichten, wie ich will. Niemand stellt irgendwelche Ansprüche oder gibt Anweisungen. Der Ort ist für mich ideal, um mich zwanglos künstlerisch auszudrücken.

Eine breite Palette an Materialien steht zur Verfügung. Das Atelier ist für mich sowohl ein anregendes Experimentierfeld in der Kunst als auch im Zusammenleben mit sehr unterschiedlichen Menschen.

Teatime im Atelier Eastend



Das Atelier ist für mich ein Ort, an dem ich mich sehr wohl fühle.



Corinna Roßkopf
Gruppenleitung

Ich genieße es, wenig Routine und sehr viel Abwechslung im Alltag zu haben, eine lebendige Vielfalt an Menschen um mich zu erleben, mit vielen anderen Einrichtungen und Institutionen zusammenzuarbeiten und in einem stetigen Austausch mit Außenstehenden zu sein.

Es ist für mich sehr spannend und persönlich auch sehr bereichernd, mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, mit verschiedenen Charakteren und Handycaps, unterschiedlicher Altersgruppen und in ganz verschiedenen Lebenssituationen den Tag zu verbringen.

Ich empfinde die Atmosphäre im Atelier als entspannt, vertrauensvoll und familiär und habe das Gefühl, dass sich Besucher hier willkommen fühlen. Es ist etwas sehr Besonderes, dass jeder bei uns mitmachen kann, ohne dass er besondere Kenntnisse oder Fähigkeiten vorweisen muss und dass wir, ohne Vorgaben zu machen, sehr individuell auf die künstlerischen und persönlichen Interessen jedes Einzelnen eingehen können.

Wir hatten in den letzten Jahren tolle Veranstaltungen und Ausstellungen. Trotzdem haben wir unsere Möglichkeiten und Ideen noch lange nicht ausgeschöpft. Das motiviert mich sehr und lässt mich gespannt in die Zukunft blicken.

(Workshop "Teatime", 01.2017 bis 03.2017 in Kooperation mit Aktion Mensch)

Insight ↔ ein Blick

JÜDISCHE GALERIE OMANUT
präsentiert: Atelier Eastend / Frankfurt am Main



09.06 - 22.08.2017

Ich heiße Annelie und bin seit 01.02.2016 in Rente.

Seit dem 07.03.2016 gehe ich immer montags und
donnerstags ins Atelier Eastend.

Ich bringe immer Cookie-Kekse für alle mit.

Von meiner Wohnung in Niederursel fahre ich allein mit der
U-Bahn zur Hauptwache und gehe dann zur S-Bahn, die bis zur
Ostendstrasse fährt. Von dort laufe ich auf der Ostendstraße
bis zum Atelier.

Im Atelier ziehe ich zuerst meinen Mantel aus. Dann male ich
im großen Zimmer schöne Bilder mit Blumen, Tulpen und
Sonnenblumen. Ich male mit Buntstiften auch grüne Bäume,
Blätter und Bienen.



Annelie
Rentnerin

Im Atelier sind noch viele andere, die ich kenne. Helge malt
auch am Tisch, Fina, die küsst mich immer.

Lorenzo sitzt immer auf der Couch vorne. Sandra klebt Mosaik.
Jürgen, Jacob, Claudia, Alexandra, Costa, Ina und Andreja sind
auch im Atelier.

Wir trinken dort Wasser, Tee und Kaffee. Mittagessen gibt es
immer. Da kochen Corinna, Alexandra oder Claudia.
Es schmeckt mir immer gut.

Ich gehe sehr gerne ins Atelier.

Annelie



Ich gehöre zum Atelier Eastend seit seinen Anfängen, da das Atelier u.a. zur Jüdischen Gemeinde gehört.

Am Anfang habe ich hier die Genesis, danach Exodus gezeichnet. Zur Zeit illustriere ich das 3. Buch Moseh, Wajikra. Ich möchte alle 5 Bücher Moseh hier illustrieren.

Da ich tagsüber sehr beschäftigt bin, komme ich meistens am Ende der Woche ins Atelier, wo ich meinen Platz habe. Auch habe ich im Atelier verschiedene Acrylbilder im großen Format gemalt. Ich weiß es zu schätzen, daß hier die Farbmittel, z.B. Acrylfarben, zur Verfügung stehen.

Auch freue ich mich, daß für mich immer eine Tasse Kaffee zur Verfügung steht.



Mirela



WIZO Bazar 2015, Frankfurt am Main

Im Atelier Eastend treffen sich sehr unterschiedliche Menschen mit sehr unterschiedlichen Arten zu denken, zu handeln und zu kommunizieren.

„So unterschiedlich wie die Menschen sind, so unterschiedlich sind auch die Kunstwerke, die hier gemacht werden.“

Trotz aller Unterschiede gibt es etwas, was die Menschen hier verbindet. Eine besondere Atmosphäre von gegenseitigem Respekt, Freundlichkeit und Hilfsbereitschaft.

Eine besondere Atmosphäre der Akzeptanz, in der jeder so angenommen wird, wie er ist, das faszinierte mich von Anfang an und bis heute.“



Costa Bernstein
Künstlerischer Leiter



MenschSein stärken

Das Atelier Eastend ist einzigartig, denn...

... hier arbeiten der Internationale Bund, die Jüdische Gemeinde Frankfurt und die Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland e.V. in einer einmaligen Kooperation zusammen.

... hier treffen sich Menschen unabhängig von einer körperlichen, geistigen oder seelischen Behinderung, um in familiärer Atmosphäre miteinander ihre Zeit zu verbringen.

... hier stehen die Interessen unserer Künstler im Mittelpunkt, da jeder seine individuellen Projekte und Ideen in seinem Tempo umsetzen kann, ohne an einem vorgegebenen Programm teilnehmen zu müssen. Diese künstlerische Freiheit ermöglicht die Entstehung ganz besonderer Kunstwerke.



... hier kann jeder mitmachen, der Interesse hat, ohne bestimmte Voraussetzungen erfüllen oder künstlerische Kenntnisse mitbringen zu müssen, da aufgrund der professionellen Arbeitsmaterialien und Ausstattung ganz einfache Sachen bis hin zu Kunstwerken auf sehr hohem künstlerischen Niveau realisiert werden können.

... wir nehmen an vielen Festen und Veranstaltungen teil, initiieren diese auch selber und nutzen zudem die Möglichkeit, an öffentlichen Veranstaltungen außerhalb eines sozialen Kontextes unsere Kunstwerke zu präsentieren (Luminale, Workshops, Ausstellungen).

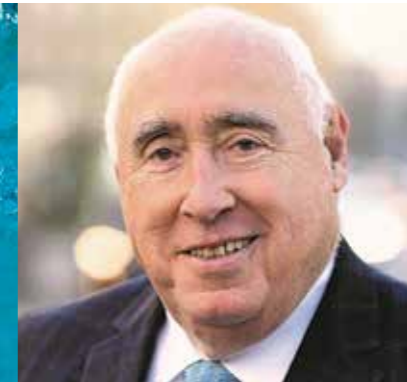


Ausstellungseröffnung BBK 2016



Ulrich Holzapfel

ehem. Betriebsleiter der IB Südwest gGmbH,
Behindertenhilfe Frankfurt



Beni Bloch

ehem. Leitung (Direktor) der Zentralwohlfahrtsstelle
der Juden in Deutschland (ZWST)



Wir, Paulette Weber, Dalia Wissgott-Moneta, Dinah Kohan, Beni Bloch und Ulrich Holzapfel, kennen uns durch die Israel-Austauschmaßnahmen des IB seit den 2000ern!

Die Idee einer gemeinsamen Kooperation in Form einer Kunstwerkstatt für Menschen mit Behinderung, beflügelt durch das Berliner Atelier „Omanut“, entstand aber sehr spontan – unter anderem, da die Räumlichkeiten in der Ostendstraße frei zur Verfügung standen. Die Idee war gut - die Zusammenarbeit der Institutionen musste jedoch geübt und ein wirkliches Vertrauen

erst erarbeitet werden. Wir haben viel voneinander gelernt! Die Antriebsfeder für diesen Lernprozess war die Begeisterung, die Kreativität und grenzenlose Freude der Teilnehmenden. Der künstlerische und pädagogische Prozess wurde durch kultursensible Begleitung der Mitarbeiter/innen mit hoher Fachlichkeit organisiert.

Das hat uns immer wieder darin bestärkt und veranlasst, das „Atelier Eastend“ nicht nur in der Vergangenheit, sondern auch weiterhin zu unterstützen.



5. JAHRE JUBILÄUM MIT „THE ALAN BAKER BAND“



IB Südwest gGmbH

Atelier Eastend

Corinna Roßkopf (Gruppenleitung) • Costa Bernstein

Ostendstraße 83 • 60314 Frankfurt

Telefon: 069 40 35 47 91

E-Mail: Kunstwerkstatt-Frankfurt@ib.de

www.internationaler-bund.de/Kunstwerkstatt-Frankfurt

[facebook.com/Atelier Eastend](https://facebook.com/AtelierEastend) • www.ib-suedwest.de

Anfahrt: Bus 32, Tram 11&12: Ostbhf/Sonnenmannstraße

U-Bahn 6: Ostbahnhof, S-Bahn 3, 4, 5, 6: Ostendstraße

IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste

MenschSein stärken – Die IB Südwest gGmbH bietet in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland eine große Vielfalt und ein weitverzweigtes Netz von gemeindenahen Bildungsangeboten, Wohn-, Beratungs- und Betreuungsformen an. 2.400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an knapp 170 Standorten aktiv. Die Gesellschaft gehört zur Unternehmensgruppe des Internationalen Bundes (IB), Freier Träger der Jugend-, Sozial- und Bildungsarbeit e.V.



Mit Ihrer Hilfe können wir helfen

Der IB ist als gemeinnützig und förderungswürdig anerkannt. Spenden und Förderbeiträge sind steuerabzugsfähig.

Spendenkonto: Stichwort: Atelier Eastend Kunstwerkstatt
IBAN: DE76 5004 0000 0593 7370 00

Impressum: IB Südwest gGmbH für Bildung und soziale Dienste
Jürgen Feucht und Andreas Auth (Geschäftsführung)
Verwaltungszentrum: Frankfurter Str. 73 • 64293 Darmstadt
Handelsregister Amtsgericht Frankfurt am Main HRB 102111

Herausgeber: IB Behindertenhilfe Südwest,
Ulrich Herrmann (Regionalleitung)



Jüdische Gemeinde
Frankfurt am Main
ילה היהודית פרנקפורט/מייין

In
Kooperation
mit dem **ib**